Projektwoche Jollensegeln Sommer 2014

Vom Sonntag, 29. Juni, bis Mittwoch, 2. Juli, fand für uns 24 Schüler und Schülerinnen des Sportkurses Gleiten, Fahren, Rollen von Herrn Lümmen die Segelfreizeit im Rahmen der Projektwoche kurz vor den Sommerferien statt. Während die neun BetreuerInnen und Segellehrer schon am Samstag eintrafen, machten wir SchülerInnen uns erst am Sonntagmorgen auf den Weg zum Campingplatz und Jachthafen De Spaanjerd in der belgischen Stadt Ophoven. Dort angekommen wurden sogleich die Zelte aufgeschlagen, was auch gut so war, da schon bald ein ordentlicher Regenguss über uns kam, welcher leider ein Zelt überschwemmte, was dazu führte, dass Lars in einen Wohnwagen inklusive Bett umziehen musste, ein Luxus, der sonst nur BetreuerInnen und LehrerInnen zustand. Schlechter erging es da Marie, welche uns aufgrund eines Autounfalles, bei welchem sie sich ihre Finger einklemmte, schon bevor wir auch nur einmal auf dem Wasser gewesen sind, nach einem Krankenhausbesuch verlassen musste.

Als alle Zelte aufgebaut waren, wurden wir bei einer, mit dem Mittagessen zusammenfallenden, Versammlung in Gruppen aufgeteilt, Lehrern zugewiesen und dann ging es schon auf den See, für manche mit dem Kanu, für andere mit den Jollen. Auf den Jollen bekamen wir erst einmal alles ein wenig gezeigt und durften beim Aufriggen mithelfen. Nach und nach wurde uns immer mehr erklärt und so konnten wir schließlich unter Anleitung selber abwechselnd die Jolle “fahren“ , sodass jeder aus der Gruppe einmal das Steuer in der Hand gehabt hatte. Nach dem gemeinsamen Abendessen gingen die meisten von uns nochmal an den See um den Abend dort ausklingen zu lassen.

Am nächsten Tag ging es wieder los und bis auf eine Unterbrechung für die Mittagspause waren wir bis abends auf den Jollen und hatten viel Spaß dabei, vor allem da wir langsam Fortschritte machten. Nach dem abendlichen Grillen gingen wir, pünktlich zum WM Spiel Deutschland:Algerien, zu einer Frittenbude am Hafen, bei welcher wir uns den Sieg für Deutschland bei der ein oder anderen Portion Pommes und dem ein oder anderen deutschen Bier ansahen.

Dienstags war wenig Wind, weshalb wir den Tag vor allem zum Baden im See, aber auch zum Üben des Aufriggens nutzten, da wir darin entweder am Abend oder am nächsten Tag noch geprüft werden sollten. An unserem letzten Abend waren wir noch lange am See.

Am Mittwoch konnten wir nur noch vormittags segeln und paddeln, da wir den Campingplatz noch gemeinsam aufräumen und schließlich gegen Nachmittag verlassen mussten. Gerne wären wir noch länger geblieben, denn es war eine schöne Woche, in der wir viel Spaß hatten und viele neue Erfahrungen gesammelt haben.